

Herrn

Dr. G. O p i t z,
Monumenta Germaniae Historica,Pommersfelden b. Bamberg
Schloss

Sehr geehrter Herr Doktor!

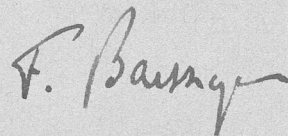
Anbei übersende ich Ihnen das Manuskript meines Jahresberichts sowie der neuen Fassung der Statuten der MG. Ich bitte Sie nun, sämtliche für Deutsches Archiv VIII, 1 bestimmten Manuskripte jetzt an den Verlag von H. Simons, Marburg a. L., Calvinstr. 4, zu senden, damit dort der Umfang abgeschätzt wird. Doch handelt es sich zunächst nur um den Aufsatzteil, während die Manuskripte der Nachrufe sowie der Nachrichten vorerst noch zurückgehalten werden. Die Reihenfolge der Manuskripte, die ich anzugeben bitte, ist: 1. Jahresbericht und Statuten, 2. Holtzmann, Nachruf auf Kehr, 3. Arbusow, 4. Grundmann. Ich nehme an, dass Sie den 2. Teil des Manuskripts von Grundmann inzwischen erhalten und auch schon für den Druck hergerichtet haben; sonst bitte ich das noch abzuwarten. Ich werde gleichzeitig an Frau Simons schreiben und die Sendung ankündigen.

Gleichzeitig habe ich noch eine persönliche Bitte. Würden Sie versuchen, eine Arbeit von G. Waitz ausfindig zu machen, die im Jahre 1837 erschienen ist und in der er sich über grundsätzliche Fragen der Geschichtsschreibung geäußert hat. Es findet sich darin ein Satz, der ungefähr lautet: Wir entäussern uns des Standpunktes, an dem wir stehen, nicht ganz und im Grunde misst jede Zeit die vergangene an sich selber; auch ist das kein Schade usw. Ich wäre dankbar, wenn ich die genaue Fundstelle haben könnte - das Zitat an sich liegt mir vor; doch lohnt es nicht, dass Sie sich allzuviel Mühe damit machen.

Herrn Dr. Meyer bitte ich zu bestellen, dass ich vom 24. - 29. Mai verreise und für dringende Fälle in Heidelberg-Rohrbach, Von der Tann-Strasse 37, erreichbar bin. Der Betrag des an Herrn Höh ausgezahlten Gehalts nach der Lohnliste wird im Juni zurückvergütet und muss vorläufig auf den allgemeinen Vorschuss von DM 400.-- verrechnet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

2 AnlagenEinschreiben

wenden!